

Politisch inkorrekt und spritzig

P-Seminar des HCG setzt kabarettistisches Highlight im Salzstadel

Von Uwe Grimm

Das P-Seminar des Hans-Carossa-Gymnasiums hatte sich als Ziel gesetzt, drei Kabarettabende auf die Beine zu stellen. Am Mittwoch und Donnerstag erlebten die Zuschauer im Salzstadel ein Programm, das sie teilweise zu Beifallsstürmen hinriss. Das 14-köpfige Ensemble zeigte, wie man aktuelle Fragen und Probleme mit Esprit, Ideen und musikalischem, darstellerischem und technischem Know-how auf höchstem Niveau kabarettistisch beantwortet.

Es war ein Abend der besonderen Art, denn gleich zu Beginn wurde das Publikum sortiert. Eine Umfrage ermittelte die Anwesenheit von Lehrern, Politikern, Pensionären sowie allen, die ihren Schulabschluss in Bayern gemacht haben, nach prozentualem Anteil. Diese Einteilung war immer wieder Gegenstand des Programms und erzeugte mitunter Lachsalven im Saal.

Nachdenkliches vor der Pause

Das Kabarettprogramm selbst begann mit einem Gstanzl, begleitet von gekonnten Soloeinlagen an verschiedenen Instrumenten. Mit dem anschließenden „Werbeprogramm“ der Landshuter Gymnasien, welches in das Stück „Der tote Mann“ mündete, wurde der Abend fortgeführt. Zunächst irrwitzig und skurril, wurde das Stück sehr nachdenklich. Darin wurde nämlich Dominik Brunners gedacht und im wahrsten

Sinne des Wortes ans „Hinschauen, nicht wegschauen“ im täglichen Leben gemahnt. Zum Vertiefen kam die etwa 20-minütige Pause dann gerade recht.

Anschließend musste Goethes „Erkönig“, adaptiert auf Greta Thunbergs Wirken in der Welt, als Abi-Prüfung in Deutsch herhalten. Unter der Vorgabe „Arbeiten Sie die rhetorischen Stilmittel heraus, der Inhalt ist zu vernachlässigen“ begann die Ballade dann mit: „Wer segelt so spät durch Nacht und Wind? Es ist die Greta, ganz geschwind...“.

Im Publikumsspiel „Politisch inkorrekt“ traten unterschiedliche Gruppen aus dem Publikum gegeneinander an. Unter Einblendung von Bildern stellten sie sich zehn

Fragen, wobei ein Team aus Lehrern mit drei Punkten Vorsprung gewann. Das Publikum gewann dabei an Wissen. Mit dem „Digitalisierungslied“ und dem „pädagogischen Kummerholz“ in Form der Blockflöte ging es weiter. Unter dem Thema „Wahre Helden“ riss das Lied „Danke sehr Herr Straßenkehrmaschinenfahrer“ das Publikum förmlich vom Hocker.

Als Rausschmeißer diente „Verpisst euch!“

Das Thema Notengebung wurde mit einer an das „Ibiza-Video“, das dem österreichischen Vizekanzler Hans-Christian Strache zum Verhängnis wurde und zu Neuwahlen

in der Alpenrepublik führte, erinnernden Videoeinspielung thematisiert. Das Ganze war derart in Szene gesetzt, dass sich das Publikum vor Lachen kaum halten konnte. Die „Abiturrede“ stand dem in nichts nach. Den Schluss leitete die leicht geänderte „Ode an die Freude“ von Friedrich Schiller ein. Als Zugabe und Rausschmeißer diente „Verpisst euch!“.

Das Kabarett-Team mit seinem Leiter Bernhard Werthmann wurde mit stehendem Applaus von der Bühne verabschiedet. Leider sind nur drei Vorstellungen geplant. Letzte Gelegenheit, sich das P-Seminar zu Gemüte zu führen, ist am Montag, 27. Januar, im Salzstadel ab 19 Uhr.



„Leicht abgeändert“ setzten die Darsteller auch Schillers „Ode an die Freude“ unterhaltsam in Szene.

Fotos: Uwe Grimm